

Fassadengestaltung

## Attendorner Kino wie aus Stein gehauen

25.04.2018 - 08:00 Uhr



Foto: wpplan

**ATTENDORN.** Fassade des Neubaus will Bezug zur Atta-Höhle herstellen - ein fensterloser Klotz mit Bunker-Anmutung soll unbedingt vermieden werden

Was aus dem Attendorner Kino nicht werden sollte, war von Anfang an klar: ein großer viereckiger und im oberen Bereich fensterloser Klotz mit Bunker-Anmutung. „Richtig“, bestätigt Architekt Thomas Wagner aus Siegen, „wir haben uns sehr früh Gedanken darüber gemacht, wie die Fassade in die Umgebung eingepasst werden kann.“

Bei allen Beteiligten habe Einigkeit darüber bestanden, dass durch die Lage des Kinos im Stadteingangsbereich und in unmittelbarer Nachbarschaft zu Hanse-Hotel, Atta-Höhle und Mehrgenerationenplatz eine besondere Verpflichtung bestanden habe, einen attraktiven Baukörper zu schaffen.

### Bezug zur Atta-Höhle

Nach Darstellung von Ludger Gabriel, der das Projekt für die Verwaltung begleitet, stellt der Entwurf, der in der kommenden Woche im Rat der Öffentlichkeit vorgestellt wird, einen klaren Bezug zur Atta-Höhle her: „Wpplan hatte von Projektbeginn an die Vision, den Baukörper mit einer Vorhangfassade, die eine Beziehung zu den Felsstrukturen im Bereich der Höhle schaffen sollte, zu gliedern“, so Gabriel in der Ratsvorlage. Ursprünglich sei geplant gewesen, diese Fassade auch aus Fels auszubilden, ein Vorhaben, das aus technischen und finanziellen Gründen aufgegeben werden musste.

Alternativ entschieden haben sich die Planer für eine gedämmte Fassade aus Faserzementplatten. Gabriel: „Durch die unterschiedlich breiten, vertikal angeordneten Fassadentafeln in mehreren Grautonabstufungen ähnelt die Fassade einer gewachsenen Basaltlandschaft.“

In den Abendstunden wird das Kino durch eine besondere Beleuchtung auf sich aufmerksam machen: In den Vertikalfugen der Faserzementplatten sollen LED-Leuchtbänder bündig eingebaut werden. Die Beleuchtung wird dynamisch aber dezent angelegt, so dass das Gebäude bei Dämmerung leicht zu funkeln scheint.

Im Bereich des Haupteingangs soll der Name des Kinos, der derzeit noch nicht feststeht, als Schriftzug angebracht werden. Zusätzlich sollen auf der Südfassade drei Bilder in einer Größe von jeweils rund 15 Quadratmetern angebracht werden. Diese Bilder werden ständig mit wechselnden Filmangeboten verändert.

Die Kosten der Fassade werden von der Verwaltung mit 375 000 Euro geschätzt und liegen damit 17 000 Euro über den für dieses Gewerk geschätzten Investitionskosten. Die Kostenüberschreitung könne nach aktuellem Sachstand mit Einsparungen bei anderen Gewerken gedeckt werden.

Zur Frage nach dem genauen Baubeginn wollte sich Thomas Wagner vor der Ratssitzung nicht äußern: „Bald. So viel kann ich sagen, wir werden schon sehr bald beginnen können.“ Der Stadtrat wird in der letzten Sitzung vor den Ferien über die exakten Kosten des Kino-Projekts informiert. Bis dahin sollen die letzten Ausschreibungen abgeschlossen sein.

Quelle: <https://www.wp.de/staedte/kreis-olpe/attendorner-kino-wie-aus-stein-gehauen-id214113673.html>